

# Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

## Calw und Neuenbürg

Nro. 40.

26. Mai

1847.

### Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Nach einem Erlasse des K. Ministerium des Innern vom 16. d. M. ist in Gemäßheit höchster Verfügung von dem K. Kriegsministerium am 10. l. M. der Korpsbefehl erlassen worden, daß Falls in einem Orte Unruhen entstehen sollten, ohne Aufenthalt alle daselbst befindlichen beurlaubten Soldaten sich entweder vor dem Rathhause des Orts zu sammeln und der Ortsobrigkeit zur Verfügung zu stellen, oder wenn in dem betreffenden Orte Garnison sich befindet, in die nächst gelegene Kaserne sich zu begeben haben. Die Zuwiderhandelnden sind von der Ortsobrigkeit sogleich an ihre Regimenter zur Bestrafung einzuliefern.

Die Ortsvorsteher werden hievon zufolge Reg. Erlasses vom 19. d. M. zu ihrer Nachachtung in Kenntniß gesetzt.

Calw, 24. Mai 1847.

Königliches Oberamt.  
Gmelin.

Oberamtsgericht Calw.  
(Gläubiger Aufruf).

In nachgenannten Santsachen wird die Schuldenliquidation zu der bezeichneten Zeit vorgenommen werden. Man fordert deshalb die Gläubiger unter Verweisung auf die weitere Bekanntmachung im schwäbischen Merkur hiemit auf, ihre Forderungen gehörig anzumelden.

Johann Jakob Dittus, Metzger von Hirsau,  
Montag den 28. Juni.

Vormittags 8 Uhr.  
Ludwig Bernhard Wagner, Konditor von Calw,  
Mittwoch den 30. Juni  
Vormittags 8 Uhr.  
Den 22. Mai 1847.  
K. Oberamtsgericht.  
Ebensperger.

Da die Flossstraße auf der Nagold von der Bulacher Muhlflößgasse bis zur Walkmühlflößgasse bei Calw vom 15. bis 31. August d. J., sodann die hintere Straße von Neuenbach auf der Kleinen Enz vom 1. bis 30. Sept. d. J. wegen vorzunehmender Reparationen gesperrt werden wird, so werden die Ortsvorsteher angewiesen, dieses in den Gemeindebezirken bekannt zu machen.  
Calw, 24. Mai 1847.

K. Oberamt.  
Gmelin.

Stammheim.  
(Gesundenes).

Unterhalb des hiesigen Orts, auf den Wiesen, ist ein Kinderwägle gefunden worden, welches der rechtmäßige Eigenthümer innerhalb 15 Tagen hier abholen kann, widrigenfalls anderwärts darüber verfügt wird.

Den 22. Mai 1847.

Schultheißenamt.  
Koller.

Hirsau.

(Haus- und Güterverkauf).

Aus der Santsache des Johann Jakob Dittus, Metzgers von hier, kommt am

25. Juni d. J.  
Nachmittags 2 Uhr.

auf hiesigem Rathhause in öffentlichen Ausschreib:

$\frac{5}{16}$  an einer zweistöckigen Wohnhausung mit Stall und Keller auf der Pleischenau, Anschlag: 400 fl.

$\frac{1}{2}$  an 2 Rth. und an  $15\frac{1}{5}$  Rth. Garten beim Haus, Anschlag: 20 fl.

2 Brtl. Wiesen an den Gast- oder Forst-Wiesen, Anschlag: 250 fl.

2 Brtl. Baufeld am Ochsenacker, Anschlag 135 fl.

1 Brtl.  $9\frac{1}{8}$  Rth. Baufeld am Ottenbronner Berg, Anschlag: 40 fl.

Den 24. Mai 1847.

Aus Auftrag,  
Schultheißenamt.  
Keppler.

Calw.

(Fahrnißauktion und Verkauf vom Buchbinderhandwerkszeug und Buchbinderwaaren).

Aus der Santsache des verstorbenen Buchbinders Georg Christian Keller von hier wird am  
Mittwoch den 2. Juni 1847

Morgens 8 Uhr

im Rothgerber Bozenhardt'schen Hause eine Fahrnißauktion gegen gleich baare Bezahlung abgehalten werden; es kommt vor:

Mannskleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengeräth, Schreinwerk und allgemeiner Hausrath.

Aus der gleichen Masse kommt am

Donnerstag den 3. Juni 1847

Morgens 8 Uhr

gegen baare Bezahlung in öffentl.

den Aufstreich:

ein vollständiger Buchbinderhandwerkzeug, einige Bücher, (namentlich Schulbücher) Schreibhefte, eine große Partie von fertigen und halbfertigen Notizbüchern, feinen und gewöhnlichen Brieftaschen, Visitentäschchen, Cigarrenstuis, Albums, Schachteln, Brillenfoutherale, Bleistifte, Bilderbögen, gewöhnliches und feines farbige Papier, verschiedene Lederreste, Pappendeckel, Makulatur und sonstige Buchbindearbeiten.

Den 15. Mai 1847.

R. Gerichts-Notariat  
Ritter.

Martinsmos.

Gebäude- und Liegenschaftsverkauf.

Auf oberamtsgerichtliche Anordnung wird dem hiesigen Bürger Konrad Kübler, Bäcker und Speisewirth dahier, seine in No. 14 und 15 d. Bl. näher beschriebene Liegenschaft am

Samstag den 12. Juni d. J. im Exekutionswege verkauft, und zwar:

Gebäude:

Ein einstockiges Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach und 2 Keller;

ein Nebengebäude mit Tanzboden und Branntweinbrennerei-Einrichtung, Alles in gutem Zustande.

Güter:

8 1/2 Ruthen Garten beim Haus; 6 Morgen Bau- und Mähfeld in einer der besten Lagen.

Die Kaufsliebhaber haben sich an obigem Tage Vormittags 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhause einzufinden. Diefseits unbekannte Kaufsliebhaber haben sich mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Den 8. Mai 1847.

Schuldheiß Seeger.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische

Augenbrezeln zu haben bei  
Beck Baier  
in der Vorstadt.

Calw.

Im vorigen Wochenblatt ist zur Raupenverilgung ein Mittel empfohlen worden, das nach Jedermanns Erfahrung der es schon angewendet hat, von bestem Erfolg ist. Die dazu erforderlichen Spritzen verfertige ich zu den billigsten Preisen, auf die zweckmäßigste Art, und empfehle mich zu geneigtem Zuspruch bestens.

Theodor Feldweg.

Calw.

Schwanenwirth Berstcher verkauft Malztaig zu Schweinsfutter.

Calw.

Leinene und halbleinene Turnzeuge sind wieder angekommen bei  
Louis Dreiß.

Calw.

Bei Saisensieder Reichert ist ganz gutes Schweineschmalz zu haben das Pfund zu 28 kr.

Teinach.  
(Danksagung).

Für die verunglückte Magdalena Nieger sind mir nachfolgende Gaben zugesendet worden: von Dr. E. 24 kr., von Fr. U. Et. 24 kr. und von Fr. E. Et. 24 kr. Herzlichen Dank sagt dafür im Namen der Empfängerin

Den 22. Mai 1847.

Sprenger.

Koblersthal.

Mein Mahlmühlwerk ist nun wieder so hergestellt, daß ich meine Kunden wieder aufs Beste bedienen kann; ich bitte daher um zahlreichen Zuspruch höflichst.

Jakob Schill,  
Müller.

Calw.

Hermann Otto Mayer in Heilbronn, alleiniger Destillateur des Heilbronner Wassers empfiehlt seine Hauptniederlage für

hiesige Stadt und Umgegend bei Herrn Heinrich Reichmann und erlaubt sich zu bemerken, daß dasselbe in allen seinen Eigenschaften dem besten ächt kölnischen Wasser gleichsteht. Die elegant ausgestattete Phirole mit Gebrauchszettel versehen kostet 24 kr. Von diesem vortrefflichen Wasser habe ich so eben wieder eine frische Sendung erhalten und empfehle solches zu gütiger Abnahme bestens.

Heinrich Reichmann.

Koblersthal.

Schiffwirth Christian Volz hat ungefähr 20 Zentner Heu und Stroh guter Qualität, aus Auftrag zu verkaufen.

Oberkollbach.

Wer etwas an Johann Georg Burkhardt von Schwarzenberg zu fordern hat muß sich in 10 Tag bei Friedrich Schwämmle in Oberkollbach melden, oder wird später nicht mehr berücksichtigt.

Den 21. Mai 1847.

Berneck.

(Eselin-Gesuch).

Eine milchgebende Eselin wird in Wälde zu miethen oder zu kaufen gesucht. Der Eigenthümer einer solchen wolle sich wenden an

Den 21. Mai 1847.

Rentamtman Nestlen.

Calw.

Die Unterzeichneten erlauben sich, dem Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß sie in nächster Zeit wieder mit ihrem bewährten Mittel zu Vertilgung der Ratten und Mäuse hier eintreffen werden. Wer davon Gebrauch machen will, melde sich bei Saisensieder Schlatterer.

Gebr. Weyand  
aus Alen.

Calw.

Meine Auswahl in gestreiftem Hofentuch empfehle ich unter Zusicherung billiger Preise bestens.

Tuchmacher Wochel  
im Zwinger.

**(Empfehlung von kölnischem Wasser zum Waschen nach dem Baden).**

Beim Beginnen der Badezeit empfehle ich mein selbst fabrizirtes kölnisches Wasser welches amtlich geprüft und untadelhaft erfunden, auch dessen Verkauf im Königreich Württemberg, Sachsen und Großherzogthum Baden auf vorgesezte Proben genehmigt worden, und deshalb wegen seiner erprobten anerkannten Güte und feinen Parfüm sehr zu empfehlen ist. Von diesem kölnischen Wasser erlasse ich die ganze Flasche a 22 fr. die halbe a 12 fr. Zur geneigten Abnahme empfiehlt sich bestens.

Job. Ehr. Fochtenberger,  
kölnisch Wasserfabrikant  
in Heilbronn.  
Niederlage bei  
Kaufmann Neuscher  
in Calw.

Calw.  
Kreuzerverein.

Die Mitglieder des Kreuzervereins werden hiemit ersucht, sich Mittwoch den 26. d. M. Abends 4 Uhr zu der Wahl eines Vorstandes und Ausschussmitgliedern, welche über die Vertheilung der Beiträge zu verfügen haben, im Saale des hiesigen Rathhauses sich einzufinden zu wollen.

Zugleich ergeht wiederholt die höfliche Einladung, zur Theilnahme an diesem gemeinnützigen Verein.

W. Enslin  
in der Ledergasse.

**Der Verein  
zur  
Beförderung deutscher  
Auswanderer**

von Dr. Streckler, Klein & Stöck

expedirt folgende ausgezeichnete amerikanische Dreimasterschiffe erster Klasse:

- 1) Von Havre nach New-York: Roscoe, für 220 Passagiere am 10/15. Juni.
- 2) Von New-York nach Havre: New-Hampshire, für 200 Passagiere

am 1/5. Juli.  
Probus, für 240 Passagiere am 10/15. Juli.

2) Von Antwerpen nach New-York:

Anna Welsch, für 150 Passagiere am 10/15. Juni.

Louvre, für 150 Passagiere am 1/5. Juli.

Preise der Passage und Güterfracht, so wie nähere Auskunft bei den Unterzeichneten und den Agenten des Vereins.

Mainz, 17. Mai 1847.

Dr. G. Streckler in Mainz.

Ant. Jos. Klein in Bingen.

Jos. Stöck in Kreuznach.

In Calw bei F. Georgii.

Vor ein paar Tagen sollte an einem meiner Bäume ein großer, gesunder reichblühender Ast abgenommen werden, weil zu viele Raupen darauf waren, als daß sie hätten auf andere Art vertilgt werden können. Ich versuchte mein Krautraupenmittel und alle Proben plötzlich.

Das Mittel ist folgendes:

Ein  $\frac{1}{2}$  Bierling gewöhnliche Saife wird mit Wasser gekocht, und nur so viel Wasser genommen, daß eine dicklechte Brühe bleibt. In diese Brühe wird etwas gute Lauge gerührt und wenn diese Mischung abgekühlt ist bestreicht man mittelst eines alten Borstenkehrwisches sowohl die Raupen als ihre Nester. Heiß darf die Brühe nicht angewendet werden. Warm und lau tödtet sie schneller als kalt.

Zu einer Zeit wo das Ungeziefer droht, den reichlich in Aussicht gestellten Obstsegen zu verderben, wird es für manchen Baumbesitzer erwünscht seyn, ein Mittel zu erfahren, durch welches er seine Bäume sicher und schnell reinigen kann. Jemand der die Baumzucht liebt.

**Eine Erinnerung an 1814.**

(Fortsetzung).

„Louise, müssen Sie wissen, mein Herr, war meine Verlobte, ein schönes Mädchen bei Gott! Sie war Goldpolirerin, das rechtschaffenste Mädchen des ganzen Viertels Popincourt. Ich kannte sie schon von Kindheit an und in vierzehn Tagen, wenn kein Hinderniß eintreten würde, sollte unsere Hochzeit sein.“

„Aber, tausend Donnerwetter, es trat ein Hinderniß ein, wie Sie bald erfahren sollen, und woraus Sie sich leicht werden erklären können, warum Jakob Maillet seitdem ledig geblieben ist.“

„Als mich Louise mit meinem alten Feuerschlund, dessen Zündpfanne ich zum Destern spielen ließ, um ihn gefügiger zu machen, in der Ferne einherschreiten sah, sprang sie auf mich zu und rief, während tödtliche Blässe ihr Antlitz bedeckte, bestürzt aus:“

„Du willst in den Kampf gehen, Jakob? ...“ und führte mich in ihre Wohnung.

„Ja, Louise,“ sagte ich, sie sanft umarmend.

„Aber wenn sie dich tödten?“

„Ei der Teufel, daran habe ich freilich noch nicht gedacht! ... Nur ... und wenn auch, dann bin ich selig; dann sehe ich wenigstens keine Fremden in Paris.“

„Aber was soll denn hernach aus wir werden?“

„Siehe, dann werde ich von da Oben auf dich herniederschauen und über dich wachen Louise, sagte ich, indem ich ihr den Himmel zeigte. „Doch wozu uns solch trüben Gedan-

ken hinzugeben! Jeder kommt nicht in der Schlacht um, und wie einst der kleine Corporal sagte, die Kugel, die mich tödten wird, ist noch nicht gegossen! Wenn ich nur heute nicht getroffen werde, dann haben wir schon gewonnenes Spiel. Der Kaiser eilt mit seinen Getreuen von der alten Garde von Fontainebleau, wo er sich dormalen aufhält, zum Entsätze herbei; morgen schon trifft er ohne Zweifel hier ein, und dann wirds an den Fremden sein, sich ihrer Haut zu wehren. Dann sollen sie ihren Schutzpatronen ihre Seelen ampfehlen, wenn sie überhaupt Schutzpatrone und Seelen haben; denn ihre Körper sollen unsern tödtlichen Streichen nicht entgehen! . . . Drum Louise, stellen wir uns unter dem Willen des Höchsten! . . . Schon höre ich den Lärm der Feuer und Kugeln speiendem Geschütze! Komm, gib mir noch einen Kuß und weine nicht!"

"So sagend, wischte ich mir selbst ein Paar große Thränen aus den

Augen, die über meine Wangen herabrieselten, aber von Louise nicht bemerkt wurden, denn sie hatte ihre Augen geschlossen; man hätte sie für todt gehalten, so blaß war sie. Endlich aber wachte sie aus diesem einer Betäubung ähnlichen Zustande wieder auf, bestete ihre großen schwarzen Augen auf mich und sagte:

"Jakob, laß mich dir folgen!"

"Das kann nicht sein. Der Ort, an den ich mich begeben, ist nicht für Frauen; es giebt selbst der Männer nur zu viele dort, die ihn gerne mit einem andern vertauschen würden."

"Ihr werdet doch Frauen nöthig haben, die eure Verwundeten verbinden. Ich will als Marketenderin mit dir ziehen; ich will den Soldaten geistige Getränke verabreichen. . . . Ich will . . . Ach Gott, ich will Alles thun, was Ihr verlangt. Könnt ihr ein armes Mädchen zurückweisen, das im Dienste des Va-

terlandes eure Blessirten pflegen will?"

"Ja, wenn diese Dienstleistung ihm Schaden bringen könnte, ohne den andern zu nützen; drum höre. In einigen Minuten bin ich auf dem Schlachtfelde angelangt und ich werde kämpfen wie ein Tiger; dabei verlänge ich mir nun nicht, daß ich auch eine tüchtige Esclappe davontragen kann, gleich den andern. Gehe also in ein paar Stunden auf den Kirchhof Pere la Chaise und setze dich allda auf das Grab deiner Mutter nieder. Gehöre ich dann bis dahin noch unter die Lebenden, so hole ich dich von dort ab, denn in der Nähe wird das Haupttreffen stattfinden. Ist aber einmal die Nacht hereingebrochen und ich habe mich nicht bei dir eingesunden . . . nun, Louise, so bete für mich und für Frankreich! Dann bin ich todt, wie noch mancher andere Kerl! . . ."

(Fortsetzung folgt).

Redaction: Gustav Rivinius.  
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.

## Calw, 22. Mai 1847. Fruchtpreise, Brod- und Fleischtaxe.

Fruchtpreise:		
Kernen der Scheffel	— fl. — kr.	— fl. — kr.
neuer	59 fl. 15 kr.	57 fl. 55 kr.
Dinkel	— fl. — kr.	— fl. — kr.
neuer	16 fl. 36 kr.	16 fl. 8 kr.
Haben	— fl. — kr.	— fl. — kr.
neuer	11 fl. 12 kr.	10 fl. 18 kr.
Roggen das Eris	4 fl. — kr.	— fl. — kr.
Gerste	3 fl. 15 kr.	3 fl. 6 kr.
Bohnen	4 fl. 12 kr.	4 fl. — kr.
Wicken	2 fl. 20 kr.	2 fl. 12 kr.
Linzen	— fl. — kr.	— fl. — kr.
Erbisen	— fl. — kr.	— fl. — kr.

Aufgestellt waren:  
142 Schfl. Kernen. — Schfl. Dinkel. 2 Schfl. Haben.  
In der Qualität, wie der Kernen, wenn nur die Kleie abgefordert wird, sie liefert.

### Eingeführt wurden:

115 Schfl. Kernen. 26 Schfl. Dinkel. 88 Schfl. Haben.

### Aufgestellt blieben:

— Schfl. Kernen. 2 Schfl. Dinkel. 46 Schfl. Haben.

### Brod-taxe.

4 Pfund Kernenbrod \* kosten . . . . 28 kr.

4 Pfund schwarzes Brod kosten . . . . — kr.

1 Kreuzerweck muß wägen . . . 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Loth.

### Fleischtaxe.

p. Pfund.

Ochsenfleisch 11 kr. Rindfleisch, gutes 9 kr., geringeres kr. Kuhfleisch kr. Kalbfleisch 7 kr. Hammelfleisch 8 kr. Schweinefleisch, unabgezogen 12 kr. abgezogen 11 kr.

Stadtschuldheissenamt Calw. Schuld.t.